Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 7 (1900)

Heft: 8

Artikel: Die allgemeine Geschäftslage

Autor: F.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Geschäft in *Cravattenstoffen* war im Ganzen befriedigend, obwohl auch da der Kampf um die Preise äusserst scharf geführt wurde, weil die Kundschaft an bestimmte Normalpreise gebunden ist. Durch Schaffung neuer Genres sucht man sowohl den verschiedenartigen Anforderungen des heutigen Geschmackes gerecht zu werden, als auch die gewünschten Preislagen inne zu halten.

Für *Cachenez* hat sich die Lage im abgelaufenen Jahre nicht gebessert und ist der Consum noch weiter zurückgegangen. Mode, milder Winter und dazu der gewaltige Seidenaufschlag waren dem Artikel nicht günstig. Da die Production nunmehr ganz bedeutend eingeschränkt worden ist, steht das Geschäft wieder auf gesunderer Grundlage, indem Angebot und Nachfrage zu einander in ein richtigeres Verhältnis getreten sind.

Die *halbseidenen Futterstoffe* haben sich aus der misslichen Lage des Vorjahres nicht emporschwingen können; die etwas gesteigerte Nachfrage gegen Jahresschluss ist auf die erhöhten Seidenpreise zurückzuführen.

Da es im Herbst wegen zu hoher Preislage nicht gelang, als Saisonartikel ein passendes, weiches Gewebe zu finden, so warf man sich mit um so grösserm Nachdruck auf *Pongées* und *gedruckte Artikel*, was Lyon grossen Vortheil gebracht, uns aber geschadet hat.

Während im Frühjahr *Streifen* und *Ecossais* begehrt waren, vollzog sich gegen Herbst ein Umschwung im Geschmack und wurden die Dessins im Genre »*Jugend*« bevorzugt, später waren *Soutaches*-Motive und kleinere Dessins gesucht."

Die Ausfuhr in die verschiedenen Absatzgebiete hat im Berichtsjahr unter mancherlei ungünstigen Einflüssen gelitten: In *England* wirkt der Krieg mit Transvaal nachtheilig ein, in *Frankreich* hat der Dreyfus-Prozess geschadet und gehen die auf die Ausstellung gesetzten Erwartungen nicht in Erfüllung, in *Deutschland* macht die oberrheinische Industrie der einheimischen immer schärfere Konkurrenz und das Geschäft mit den *Vereinigten Staaten* wird immer unregelmässiger und seltener, leidet namentlich unter den ausserordentlich hohen Zöllen. Dagegen hat die Ausfuhr nach *Belgien* in erheblichem Maasse zugenommen, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, dass der belgische Käufer in Folge des französischen Schutzzolles auf dem Parisermarkt sein Assortiment nicht mehr nach Wunsch vervollständigen konnte und dadurch zum direckten Einkauf veranlasst wurde.

Die Seidenfärberei zählt das Jahr 1899 zu den normalen, beklagt sich aber, dass es nicht gelang, eine der Theuerung der Rohprodukte entsprechende Preiserhöhung durchzuführen. *Schwarz* und *Farben* haben sich in die Arbeit ungefähr gleichmässig getheilt. In der *Charge* sind die durch die Färberei-Vereinbarung festgestellten Grenzen eingehalten worden; es ist immerhin charakteristisch, dass die obersten Grenzen immer mit grösserm Nachdruck verlangt werden.

In Folge der Vernachlässigung, welche ihr von Seite der hiesigen Fabrik zu Theil geworden, hat die Stückfärberei bis anhin schwierige Zeiten durchgemacht. Es scheint, dass in Folge der immer mehr wachsenden Produktion von *Teintes en pièces* dieselbe nun einer bessern Zukunft entgegengeht.

Ueber unlohnenden Geschäftsgang klagt die Ausrüstung. Höhere Arbeitslöhne, erhöhte Preise auf fast alle Chemikalien, Kohlenvertheuerung und anderseits Ausfall von Waaren erschweren das Appreturgeschäft bedenklich.

Die Fabrikation von Seidenbeuteltuch hat sich ungefähr auf der letztjährigen Höhe gehalten. Die Weber waren immer gut beschäftigt und wurden ihnen mit Neujahr 1900 höhere Löhne bewilligt. Leider hauste in den letzten Wintermonaten die Influenza auffallend heftig unter den Webern und waren ihnen die Unterstützungen durch die bei einigen Fabrikanten eingeführte Krankenversicherung sehr willkommen.

Die allgemeine Geschäftslage.

Die überaus ungünstige Witterung dieses Frühjahres hat den Umsätzen aller Arten von Textilfabrikaten bedeutend Schaden zugefügt. Demgemäss äussern sich die Situationsberichte von überall her immer noch sehr unbefriedigend und wird leider kaum eine Aenderung zu verzeichnen sein, so lange das Wetter nicht anhaltend besser wird. Der Absatz von Frühjahrsartikeln könnte schliesslich noch etwas gehoben werden, wenn Sonnenschein und Wärme nicht länger mehr auf sich warten lassen — in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten wäre vieles noch gut zu machen — jeder Tag Verzögerung bedeutet aber einen Verlust, der nicht wieder eingeholt werden kann. Ueber die Richtung der Mode ist in Bezug auf Seidenfabrikate einstweilen nichts Neues zu melden. *F. K.*

Badeeinrichtungen in den Fabriken.

Mit einer äusserst angenehmen Neuerung sind die Arbeiter der mech. Seidenstoffweberei Adlisweil beglückt worden. Es wurde nämlich mit Anfang dieses